

mand weiß, was der FAP sein wird. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt laufen noch eine Menge Studien, und Vorschläge müssen entwickelt werden, aber es gibt noch keinen konkreten Entwurf für den FAP, und es gibt kaum einen definitiven Plan für zumindest die nächsten 18 Monate oder zwei Jahre. Einige Leute haben eine Menge wilder Vermutungen über das angestellt, was unter dem FAP passieren wird. Ich sehe das oft in den Zeitungen und höre Leute über die massiven Eindeichungspläne durch den FAP reden. Das alles ist Unsinn, absoluter Unsinn. Die Tatsache bleibt, daß es zu diesem Zeitpunkt des FAPs keine konkreten Vorschläge für größere Eindeichungen in Bangladesh gibt.

Während des Untersuchungszeitraumes in den nächsten zwei Jahren werden wir, wenn Empfehlungen für Eindeichungen zur Sprache kommen, diese überprüfen und herausfinden, wie geeignet sie sind. Und, die Bevölkerung würde definitiv über das gesamte Projekt informiert. Aber gerade jetzt gibt es keine Projektvorschläge für neue Eindeichungen.

Es wird geschätzt, daß 7,5 Millionen Menschen umgesiedelt werden müßten, wenn die erforderlichen Baumaßnahmen voll zum Tragen gekommen sind. Wir möchten gerne wissen, wie diese Schätzungen gemacht worden sind?

Wir wissen nicht, wie diese Schätzungen gemacht worden sind. Wir haben keine Ahnung, woher die Leute diese Zahlen haben. Ich denke, die Zahlen, über die gesprochen wird, sind lediglich lebhaft effekthascherei. Ich würde überrascht sein, wenn die Zahl irgendwo bei 1,5 Millionen läge, das sind dann die Leute, die auf den Inseln in den Flüssen (charland) leben.

Wir haben von einem Fall gehört, vorgelegt vom 'International Water Tribunal' (IWT) im Namen von 40.000 Menschen der

Jamuna (Brahmaputra)-Inseln, in dem man sich darüber besorgt, daß der FAP weder umweltfreundlich, sozial, legal noch technisch einwandfrei sei.

Ich habe keine genaue Kenntnis von diesem Sachverhalt. Jedoch, ich erinnere mich, daß Dr. Faruque Ahmed, der sich selbst Umweltanwalt nennt, den Sachverhalt auf der Flut-Kontroll-Konferenz anschnitt (siehe dazu auch Interview mit ihm, d.Red.). Er schnitt das Problem auf der Konferenz an und sagte, daß der FAP illegal sei und es kein Mandat für den FAP gäbe und daß es er nicht legal sei. Ich denke, daß auf der Konferenz ausführlich auf seine Beanstandungen von kompetenten Anwälten eingegangen worden ist, die sagten, daß er in seinen Vermutungen falsch läge.

Ich bin nicht sicher, ob das 'International Water Tribunal' (IWT) ein legales Gremium ist - es ist eine Art 'pressure-group'. So bin ich nicht sicher, ob es selbst ein legales Dasein führt und irgendeinen Status als solches hat. Es gibt berechtigte Sorgen über die Teilnahme der Bevölkerung am FAP und an jedem Entwicklungsprogramm. Ich meine, daß der FAP zum ersten Mal in dem Entwicklungsprozeß in Bangladesh einen Maßstab setzt, die möglichen Optionen mit den Menschen, die betroffen sind, zu diskutieren. Das haben die Regierung und die Geberländer kategorisch vereinbart. Dieses wurde auf der Flutkonferenz im März zur Sprache gebracht und ausführlich diskutiert. Ich glaube, daß es Leute gibt, die wirklich und aufrichtig besorgt sind. Der FAP wird sehr genau Antworten auf ihre Fragen geben. Das ist etwas, das die Weltbank als Koordinator der Anstrengungen der Geberländer sehr streng prüfen wird, und ich hoffe, daß die Regierung Bangladeshs in gleicher Weise empfindet.

(Übersetzung: Siegfried Schmidt)

"Die Regierung macht, was sie will"

Interview mit Rosaline Costa, Mitarbeiterin von Caritas/Bangladesh (Human Rights Coordinator/Commission for Justice and Peace):

Wie steht es derzeit um die Menschenrechte im Land. Gibt es Verbesserungen, seit die neue Regierung an der Macht ist?

Nein, ganz im Gegenteil. Die Situation wird immer schlechter. Beispielsweise wird der 'Special Powers Act' (SPA) immer häufiger willkürlich angewandt (zum SPA siehe auch 'Südasiens', 6/92). Wir spüren überhaupt nichts von Demokratie in diesem Land. Die Regierung macht, was sie will (die in Dhaka erscheinende Wochenzeitschrift 'Holiday' berichtet diesbezüglich am 14. August 1992: "The abuse of the controversial Special Powers Act of 1974 by the Government is taking place on a very large scale. Indeed there is now ground for believing that extortion is connected with the illegal use of the hated Special Powers Act. According to official sources, the High Court division of the Supreme Court had declared as illegal the detention of 1742 persons under the Special Powers Act during the one-year period ending last month. During this period, that is August of 1991 to July of 1992 the High Court Division gave decisions in 1795 habeas corpus cases involving detention by the Special Powers Act. The court found that only 53 out of the 1795 detainees had been lawfully kept behind bars. The number of illegal detention is very high indeed...The High Court sets a detainee free when it finds that either he has been illegally detained or the reason for detaining him any further no longer exists. In either case the detention is an abuse of the law which the government had been doing merrily while swearing to the gullible public by democracy, accountability and transparency...The High Court division found that in most cases the victims had been arrested and kept behind bars without an acceptable reason...This is why lawyers, politicians and human rights volunteers suspect that in good many cases people are being detained under the Special Powers Act to pressure the victims to pay bribe to get released." In

ihrer Ausgabe vom 4. September berichtet 'Holiday' über die "Operation August 92" der Regierung. Innerhalb eines Monats hätten die Sicherheitskräfte über 24.000 verdächtige Kriminelle und Terroristen festgenommen. Seither saßen 40.000 Gefangene in den 72 Gefängnissen des Landes, die jedoch nur eine Kapazität von 13.500 hätten)

Sie haben den SPA erwähnt. Gegen wen wendet die Regierung den SPA an?

Das betrifft vor allem junge Leute, die unter dem SPA verhaftet und eingesperrt werden. Wenn wir uns für eine bestimmte Person einsetzen finden wir immer wieder heraus, daß eigentlich überhaupt kein Grund für eine Verhaftung vorliegt. Wir haben viele Fälle vor Gericht gebracht. In den Chittagong Hill Tracts sind derzeit über 100 Fälle vor Gericht anhängig, wo Personen unserer Auffassung nach ohne Grund in Haft sitzen. So schlimm war es früher nicht (unter Ershad, d.Verf.).

Wird der SPA vor allem gegen Jugendliche aus den Chittagong Hill Tracts angewandt oder haben auch andere darunter zu leiden?

Die Jugendlichen in den Chittagong Hill Tracts sind ganz besonders von willkürlichen Verhaftungen betroffen. Aber auch in anderen Landesteilen kommt dies vor. So werden Leute willkürlich verhaftet, weil sie angeblich Mitglieder der Sarbahara Partei (die Partei ist als terroristische Vereinigung verboten. Sie agiert aus dem Untergrund, d.Verf.) oder anderer Parteien sein sollen. Viele, die verhaftet werden, kennen ja die Gesetze nicht und so wissen sie auch nicht, wie sie sich verteidigen können.

Walter Keller